

# **Die Freimaurerlogen als Teil der Abendländischen Kultur**

1. Vorbehalte gegenüber dem Abendland
2. Abendländischen Grundlagen
  - 2.1. Hellas und der Hellenismus
  - 2.2. Die griechische Kultur und die christlich-jüdische Religion
  - 2.3. Das Römische Reich und die Zivilisierung der Westlichen Welt
  - 2.4. Die ständisch geordnete Gesellschaft im Mittelalter
3. Die Befreiung des Menschen in der Aufklärung
4. Die moderne Freiheit in einer Lebensgemeinschaft

Vortragsmanuskript  
Dr. Klaus-Wilhelm Lege

Buenos Aires, São Paulo, Hamburg  
2010 - 2013

## **1. Vorbehalte gegenüber dem Abendland**

Eine Passantenbefragung in der Hamburger City zu einem Fernsehfilm über die Freimaurerei in Deutschland bekam auf die Frage: „Wissen Sie, was Freimaurerei ist?“ die Antwort eines aufgeweckt scheinenden jungen Mannes: „Ja, das ist, wenn man einfach drauflosmauert, also wilde Bebauung!“

Wirkt eine solche Spontanaussage eher erheiternd, so zeigen andere Antworten bei Publikumsbefragungen oft immer noch vorhandene und durchaus ernstzunehmende Vorurteile, in denen deutlich spürbar die heute eigentlich kaum mehr begreifliche Hetz- und Greuelpropaganda aus der Vergangenheit fortwirkt.

Der „Weltbund der Menschlichkeit“, dem in der freiheitlichen Welt über 5 Millionen Männer und Frauen angehören, besteht seit nunmehr etwa 300 Jahren und sieht sich Vorbehalten gegenüber, die seine wahre Bedeutung auch und gerade für die heutige Gesellschaft verkennen lassen.

Diese Vorbehalte sind heute auch gegenüber der europäischen Kultur und dem europäischen Lebensstil, nämlich gegenüber dem Abendland, festzustellen, zu dem auch das Freimaurertum gehört.

## **2. Die abendländischen Grundlagen**

### **2.1. Hellas und der Hellenismus**

Im Kampf des kleinen Hellas zwischen 480 und 479 vor unserer Zeitrechnung gegen das riesige Perserreich wurde der künftige Lauf der Weltgeschichte entschieden. Es ging darum, ob im Abendland für alle Zeiten orientalische Kultur und orientalisches Leben herrschen sollten oder griechisches Denken und griechische Sitten. Die Größe und Bedeutung jenes weltgeschichtlichen Augenblicks konnten weder Leonidas aus Sparta bei den Themopylen, noch Themistokles bei Salamis, noch Pausanias bei Plataiai in ihrer vollen Auswirkung ermessen. Der Orient rückte an. Der Okzident lag noch im

„Dämmer Schlaf seiner Geburt“. Nur Griechenland war da. Und Griechenland antwortete siegreich.

Eine weitere Schicksals epoche wurde vom griechischen Volk des Altertums gestaltet, die Zeit des Hellenismus, die Zeit der Begegnung von Abendland und Morgenland. Sie ging von Makedonien aus, von wo Philipp II und Alexander der Grosse aufbrachen. Beide, Vater und Sohn, sind die bedeutendsten Herrscher, die die Antike erlebte. Beide zusammen regierten nur 36 Jahre. Sie unternahmen den Versuch, die ganze damals bekannte Welt unter eine geistige Einheit zu stellen. Dieses einmalige Anstreben einer umfassenden Weltvernunft hat den Boden für die abendländische Kultur bereitet. Die griechische Kultur wurde Weltkultur und die griechische Sprache Weltsprache.

Alexander, der junge makedonische König, erfüllte den Orient mit gewaltigen neuen geistigen, zivilisatorischen und technischen Kräften. So wurde Asien zum ersten Mal aufgewühlt und umgeformt durch griechische Geräte, durch moderne hellenistische Kultur, durch hellenistische religiöse Ideen.

## **2.2. Die griechische Kultur und die chritlich-jüdische Religion**

Fast 900 Jahre - von 360 vor der Zeitenwende - hielt schließlich die Zeit des Hellenismus die Welt in Bann. In dieser Zeit „trennte sich Leib und Seele“. Es lösten sich die Einzelwissenschaften aus der Philosophie. Zum ersten Mal durfte sich die einzelne Persönlichkeit entfalten. Da entstand ein geistiges Weltbürgertum. So war der Hellenismus wohl die fruchtbarste Zeit der menschlichen Geschichte.

Auch der Orient trug während der über 300 Jahre bis zur Zeitenwende seine Kultur in die griechische Ideenwelt hinein. In dieser Zeit wurde die Vorstellung von einem höchsten Wesen ungemein lebendig, „Gott kam den Menschen ganz nah“. So konnte das Wort des Aramäers Jesus Christus aus dem jüdischen Dorf Nazareth im heutigen Israel so schnell Europa und die Welt erobern. Damals fanden sich zwei Welten zusammen, die das abendländische Leben auch heute noch bestimmen, die eine Hälfte bilden die vielen Werte der griechischen Kultur, die andere ist von der christlich-jüdischen Religion bestimmt.

### **2.3. Das Römische Reich und die Zivilisierung der Westlichen Welt**

Danach kamen die römischen Herrscher der Welt. Rom führte die Weltgeschichte, die sich vorher im Nahen Osten abgespielt hatte, nach Norden und nach Westen weiter. Die Stadt am winzigen Tiberfluss, die Ewige Stadt Rom, hat das ganze Mittelmeer mit weiten Teilen der restlichen Welt beherrscht. Rom hat als Mitte der Welt mehr Dauer gehabt und mehr Energie ausgestrahlt als all die anderen Zentren abendländischer Geschichte. Und Rom zivilisierte die Westliche Welt, zunächst als weltbeherrschende Republik.

### **2.4. Die ständisch geordnete Gesellschaft im Mittelalter**

Nach Rom verfiel Europa in das etwa tausendjährige Mittelalter. Es war dennoch eine ungemein vielfältige und außerordentlich stark formende Geschichtsepoche. Die Kirche hielt in dieser Zeit die Einheit des Glaubens und der Kultur, die gemeinsame lateinische Kultur und Bildungssprache, und ein einheitliches Weltbild lebendig. Im Mittelalter entwickelten sich die allen Ländern Europas gemeinsamen Grundzüge in der Kunst, in der Literatur, in der Wissenschaft und in der ständisch geordneten Gesellschaft, aus der die Zünfte und damit die Freimaurerlogen ursprünglich hervorgingen. Das Mittelalter, wirkt noch immer sehr intensiv auf das Abendland nach, in dem die germanischen Völker das Erbe der Antike antraten.

Im Mittelalter sind alle Menschen sozusagen unter dem Geläut der Glocken von „Gottes Plan“ – trotz aller Absurditäten, Verfehlungen und Verbrechen einzelner und vieler – erfasst, der sie zwar insgesamt als Einheit weitgehend zusammenhielt, aber auch einzelne veranlasste, aus der vorgegebenen Enge und damit ihrer faktischen Unmündigkeit auszubrechen, sich zu befreien. Die politischen und geistigen Höhepunkte des Mittelalters bilden dramatische Vorgänge, große geistige Leistungen, ungewöhnliche Persönlichkeiten und ganz außerordentliche Kunstschöpfungen, die den kreativen Geist ganz Europas zum ersten Mal erstrahlen lassen. Aus dieser geistigen Vorarbeit des Mittelalters entstanden schließlich die Freimaurerlogen und in ihnen der demokratische Idealismus der Aufklärung als Vorläufer der Amerikanischen Unabhängigkeitserklärung und der Französischen Revolution.

Der Ausgang des Mittelalters hat wie sein Anfang keinen festen Zeitpunkt. Der Übergang vom Mittelalter zur Renaissance ist fließend, dazu gehören vor allem die Erfindung des Buchdrucks 1450, der Fall von Konstantinopel 1453, die Entdeckung Amerikas 1492 und die Glaubensspaltung mit dem Anschlag der 95 Thesen durch Martin Luther an die Tür der Wittenberger Schlosskirche im Jahr 1517.

Damit begann die Neuzeit, die zwei ihrer Höhepunkte in der Amerikanischen Unabhängigkeitserklärung 1776 und in der Französischen Revolution 1789 hatte. Das Ergebnis dieser Ereignisse, das bis heute nachwirkt, war: Souveränität des Volkes und damit Abschaffung aller Feudalrechte, Erklärung der Menschenrechte mit allgemeiner Gleichheit, persönlicher Freiheit, Schutz des Eigentums, Widerstandsrecht gegen Unterdrückung und gleiche Behandlung aller durch die Behörden sowie Zulassung aller Bürger zu öffentlichen Ämtern.

Das Abendland hat das Erbe des Nahen Ostens, Ägyptens, der griechisch-hellenistischen und der römischen Kultur angetreten. Die griechisch-römische Welt überlebte in der westlichen Kultur. Die Mutterkulturen sind nur soweit am Leben geblieben, als sie sich in die weitere Entwicklung des Abendlandes einordnen konnten. Das Abendland hat die ganze Welt an Gedankenreichtum, an Erfinderkraft, an Religionstiefe und an Kunstschaffen überflügelt.

Zwei Erdteile wurden von den Angelsachsen europäisiert, Nordamerika und Australien. Mittel- und Südamerika wurden von den Spaniern und Portugiesen kulturell abendländisch beeinflusst, aber der Prozess blieb hier in seinen Anfängen stecken und geht nun langsam nach gesamtabeländischem Vorbild weiter. Westliche Lebensformen drangen auch über das europäische Russland bis an die pazifische Küste, aber die Riesenräume blieben unausgefüllt.

Die europäisch-nordamerikanische Kulturgemeinschaft hebt sich klar von allen anderen Kulturen ab. Auch nimmt Europa einen einzigartigen Platz in der Weltgeschichte ein; denn durch den unternehmerischen Geist der Abendländer, durch die europäischen Entdeckungen wurden alle Teile der Welt miteinander verbunden.

Die Weltgeschichte kennt kein anderes Beispiel dafür, dass eine Kultur derart den ganzen Planeten Erde erfasste und dass sich ihre Wirkung so dauerhaft festigte wie die abendländische.

Die Schöpferkraft des Abendlandes beruht darauf, dass das Wesen dieser Einheit, die den Westen trotz seiner Mannigfaltigkeit zusammenhält, dem Leben nicht wie im Orient abgewandt, sondern zugewandt ist. Nicht die Macht über den Geist regiert im Abendland, sondern der Geist über die Macht.

### **3. Die Befreiung des Menschen in der Aufklärung**

Der „geschichtsnotwendige Auftrag“ der Freimaurer im 18. Jahrhundert war die Befreiung des Menschen aus seiner Unmündigkeit. Dieser Aufgabe ist die Freimaurerei als bedeutende Kraft der Aufklärungszeit gerecht geworden. Sie hat mit zur Entstehung der heutigen bürgerlichen Gesellschaft beigetragen, und zwar als fortschrittliche, gestaltende Kraft. Sie hat dabei mitgewirkt, dass in einer Zeit des Übergangs, die von politischem und religiösem Zwist bestimmt war, Schranken zwischen den Menschen und deren Konfessionen abgebaut beziehungsweise aufgehoben wurden.

Mit Hilfe der Freimaurerlogen entstanden neue, freie Gemeinschaften, in denen an die Stelle der zwangsweisen Eingliederung des Menschen in durch Herkunft und Geburt vorgeprägte ständische Gebilde die freie Persönlichkeit trat. Der Abbau der Standesschranken, die Selbstbefreiung des Menschen durch Erkenntnis und Wissen - in der geschützten, „geschlossenen“ Welt der Loge erprobt - machten viele Logenbrüder zu Trägern der Verheißung einer besseren, menschlicheren Welt.

Ihren wohl augenfälligsten Beitrag haben freimaurerische Ideale zur nordamerikanischen Unabhängigkeitserklärung 1776 geleistet. Vom Grundsatz der Gleichheit aller Menschen vor dem Gesetz bis zum Prinzip der Absetzbarkeit der Regierung ist sie durchdrungen vom Geist der Freimaurerei; denn 53 von den 56 Unterzeichnern der Unabhängigkeitserklärung, 50 von den 55 Mitgliedern der konstituierenden Nationalversammlung, sämtliche Gouverneure der 13 Gründerstaaten, 20 von den 29 Generälen und 104 der weiteren 106 Offiziere waren aktive Freimaurer.

Da bekanntlich das geistige Gut der nordamerikanischen Verfassung und der Französischen Revolution in allen freiheitlichen Ländern der westlichen Welt seinen Niederschlag gefunden hat, lässt sich in der Tat resümieren, dass der freimaurerische Auftrag der äußeren Befreiung des Menschen als erfüllt betrachtet werden kann.

#### **4. Die moderne Freiheit in einer Lebensgemeinschaft**

Heute geht es nicht mehr so sehr um die Freiheit von äußeren Schranken. Heute muss Freiheit als mehr begriffen werden, denn als ein Freisein von Bindungen. Heute findet Freiheit nur dann ihren Sinn, wenn sie den Menschen wieder einordnet in lebendige Lebensgemeinschaften.

In unserer Zeit wird Bindungslosigkeit zunehmend als Ursache inhumaner Lebensumstände begriffen. Hier setzt die heutige Aufgabe der Freimaurer ein, deren Logen ihr „Angebot“ darin sehen, Modelle funktionierender und tätiger menschlicher Gemeinschaften darzustellen. Es geht ihnen dabei um die Rück-Bindung des Menschen in die Verpflichtung einer auf der Achtung vor dem anderen beruhenden Gemeinschaft.

Der freie Bürger soll also wieder eingegliedert werden in Gemeinschaften, in denen er Mitverantwortung trägt und die mitzugestalten er als Verpflichtung empfindet. Freimaurer sehen Menschlichkeit gerade in unserer Zeit bedroht, in der Gemeinschaft immer mehr als reine Interessengemeinschaft verstanden wird, in der an die Stelle menschlicher Verpflichtung und menschlicher Verantwortung Regelungen und Vorschriften treten und in der Kollektive sich anschicken, das Denken des Einzelnen mit zu übernehmen.

Ein Grundzug der europäischen Kultur ist die Idee freier Wissenschaft und auf ihr begründete naturbeherrschende Technik. Ein anderer ist ihre Weltoffenheit: Das Abendland hat sich trotz des Limes nie gegen fremde Einflüsse abgeschlossen. Es hat sich nie mit einer Chinesischen Mauer umgeben, noch das Betreten seiner Heiligtümer verboten. Der Eiserne Vorhang ist keine abendländische Erfindung. Europa hat sich wie kein anderer Kontinent der Erde mit allen Philosophien auseinandergesetzt.

Die Freimaurerlogen werden in Zukunft weiterhin daran gemessen werden, wie sie zu den Idealen der bedeutendsten der europäischen Kulturepochen

nach dem Mittelalter, nämlich der Aufklärung, stehen, sind sie doch aus den geistigen Strömungen zu Beginn der Neuzeit in Europa entstanden. Ihre sozial-ethischen Zielsetzungen den Zeitumständen jeweils anzupassen und entsprechend der kulturellen Lage weiterzuentwickeln, ist die vorrangige Aufgabe der heutigen Freimaurerlogen. Dazu gehören vor allem die unter dem Motto: Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit zusammengefassten Ideale.